

Tierschutzvereine bitten Grüne Fraktionsvorsitzende und Umweltsenator um Hilfe gegen Vollstreckung der Nutria-Jagd.

Siebzehn Tierschutzvereine, unter anderem LOOKI e.V., der Hamburger Tierschutzverein, das Franziskustierheim, Sozialfelle e.V., die Bergedorfer Tierhilfe e.V. oder die Tierrechtsorganisation Einhorn e.V. , in und um Bergedorf haben sich zusammengeschlossen um der Hetzkampagne gegen Nutrias durch gewisse Politiker, als Wahlthema für die anstehenden Bezirkswahlen im nächsten Jahr, ein Ende zu setzen. Darum empfing Vanessa Haloui von LOOKI e.V. am Donnerstag, 12.10.2023, Jenny Jasberg, Fraktionsvorsitzende der Grünen und übergab ihr einen offenen Brief gerichtet an Jenny Jasberg selbst und Umweltsenator Jens Kerstan. Ein Hilfeaufruf der Tierschützer, eine andere Möglichkeit der Bestandsreduzierung in Betracht zu ziehen, als den Abschuss tausender Tiere. Weil Nutrias angeblich eine Menge Schäden verursachen sollen, hatte der Bezirk Bergedorf nach langem Hin und Her eine Abschussprämie pro erlegtem Tier ausgeschrieben und beugte sich so dem Willen der Lokalpolitik, ohne das angeforderte Gutachten der zuständigen Naturschutzbehörde (BUKEA) abzuwarten, welches bisher noch aussteht. Offizielle Zahlen zur Population, sowie die Hotspots der Tiere für einen expliziten Maßnahmenkatalog wurden also noch nicht veröffentlicht. Die Tierschützer starteten bereits im September eine Unterschriftensammlung auf extra gestalteten und vorgeschriebenen Postkarten mit dem Titel *Erhebe deine Pfötchen gegen unseren Abschuss*. Eintausend dieser Karten wurden erfolgreich verteilt und bereits der BUKEA zugesandt. Doch nun soll der Umweltsenator eingreifen, denn so erklärt Marina Wesemann von der Bergedorfer Tierhilfe e.V., ein Abschuss ist nicht nur mit erheblichem Tierleid verbunden, sondern kontraproduktiv, da es die Bestände erhöht, ähnlich dem Beispiel der Wildschweinproblematik derzeit in den USA. Hierzu gibt es Studien aus Italien, die dies belegen. Auch die Bergedorfer Wildtierexpertin Nora Picka spricht sich klar gegen einen Abschuss aus. So hat sie bereits eigenhändig Nutrias, die störten, aus einem Areal geholt und in gute Hände vermittelt, die sonst dem Jäger zum Opfer gefallen wären. Die Angst, die durch die hiesige Politik vor den pflanzenfressenden Nagern geschürt wird, mit Überschriften wie *Nager greifen Kinder an*, empfindet sie als nahezu lächerlich.